



guten Thätigkeit der Schatzung durch den Staat zu danken. Man denkt nur an die großartigen Bahnhofsgebäude in der Hauptstadt, sowie die Eisenbahnbauten in der Umgebung. Underehrt muss anerkannt werden, daß auch die Stadtoberwaltung mit allen Kräften bemüht gewesen ist, die Entwicklung der Stadt zu fördern. Ihr Leipzig dürfte mit dem überaus gelungenen vierjährigen Ausstellung eine neue Epoche angebrochen sein. Trotzdem werden alle Kräfte auch noch fünfzig auszupanzen sein, damit Leipzig seine erste Stellung im Handel und im Verkehr des Reichsgebiets behauptet.

Einen Vergleich Leipzigs und Dresdens in betrüfflicher Beziehung haben wir schon früher gegeben. Wir können uns daher mit dem Hinweis beschränken, daß nach den Ergebnissen der 1885er Verfaßung in Leipzig 143 678, in Dresden 125 263 Personen in der Landwirtschaft, in der Industrie, im Handel und in häuslichen Diensten erwerbstätige Personen in Zahl und Qualität mehr waren. Beschäftigunglos waren zu demselben Zeitpunkte (14. Juni 1895) in Leipzig 7334, in Dresden 5074 Personen, oder 5,7% der 4,48 Proc. der, die in den bezeichneten Berufsbildungen vorhandenen Arbeitnehmer.

Wir geben nun einen Vergleich über den Stand der Sparkassen in beiden Städten bez. Bezirk. Das gesammelte Einlagegeboten bei der sächsischen Sparkasse zu Leipzig bestand am Schluß des Jahres 1895 auf 51 127 774 Mark, dasjenige bei der sächsischen Sparkasse zu Dresden auf 67 636 339 Mark. Aus diesen Ziffern wird sich jedoch nicht ohne Weiteres ein Schluß auf den Sparstand der Sparkasse ziehen lassen, denn da bei Leipzig die in den vorher vorhenden Sparkassen in der obigen Summe nicht aufgegriffen sind, eine Trennung nach den Segregationen Alte- und Neu-Leipzig aber auch kein klares Bild gibt, so wird man gut thun, auch in diesem Falle für die Sparkassen eines bestimmten Bezirks die vorhandenen Einlagegeboten zusammenzufassen. Es geschah das in Nachschreinendem für den 10-Kilometer-Lamkreis. Innerhalb dieses Bezirks war das Einlagegeboten am 1. Januar 1894 folgendes:

Stadt Leipzig . . . . .	43 645 000	A	60 308 000	A
Umfeld von 10 km . . . . .	22 830 000	-	11 089 000	-
Balkansum . . . . .	66 315 000	A	71 827 000	A

Auf jeden Kopf der Bevölkerung entfiel nach dem damaligen Stand der Entwicklung ein Sparbetrag von 146 Pfennig in der Stadt Leipzig und ihrer näheren Umgebung, sowie 144 Pfennig in der Stadt Dresden und ihrer näheren Umgebung. Der Sparstand und auch die Sparkasse ist also in beiden Bezirkstheilen fast vollkommen gleich gewesen.

### Einiges über die „böse“ 13.

Ein Beitrag zur Geschichte des Überlaubens am Ende des 19. Jahrhunderts.

Von Dr. Richard Rastgen in Leipzig.

Bekanntlich spielt von jeder die Zahl 13 in Überlauben eine nicht unbedeutende Rolle. Ihre Bedeutung als „unglücksbringer“ ist auch vielfach bekannt. Doch würde es für Menschen von Interesse sein, auf die „unheilvolle“ 13 nie wieder einzutreten. In den folgenden Zeilen wollen wir u. U. einige neue und noch nicht durch Drud veröffentlichte Beispiele anführen, die beweisen mögen, daß auch in der Gegenwart ziemlich viel Überlauben in Bezug auf die Zahl 13 herrscht.

Bei einer Tafelgesellschaft von 13 Personen muß nach der Ausschau überallüberläufige Personen in demselben Jahre noch eine Person sitzen, und zwar diejenige, die beim jüngsten Erwähnen der Zahl 13 erscheint oder die unter dem Spiegel oder in der Ecke sitzt oder dienten, die zuletzt auftritt. Sind diese 13 Personen aber jede 35 Jahre alt, so ist die Wahrscheinlichkeit des Sterbens für eine Person erst in 8—9 Jahren vorhanden.

Man hat das Gesetz dieses Überlaubens mit den 12 Personen des Abendmahlstages (Christus und die 12 Apostel) in Verbindung gebracht, wonach jedes Jedes in demselben Jahre stirbt.

Höchst sonderbar ist es noch, daß aus der heiligen Reihe von Leipzig Dr. Rastgen die Nr. 13 seit dem 3. September 1895 bis 1. April 1896, b. h. bis zur Einführung der Automatoren-Droschken oder Droschken 1. Klasse verschwunden war. So lange die Droschke Nr. 13 als Droschke zweiter Klasse vorhanden war, so lange fragten auch fast alle ihre Inhaber über die schlechte Gesellschaft, die sie mit ihrer Nr. 13 genutzt hätten. So verlorste mit der vorletzte Droschkenfahrer seiner „unglücksbringer“ Nummer, daß er einmal an der Holstettstraße am Thomaskirchhofe infolge seiner Nr. 13 in einem Tage drei Fahrgäste eingeholt habe. Drei kommt — so erzählte mir der höchste Rosteler — ein stolzer Herr auf ihn zu und wünschte von ihm gefahren zu werden. Als er aber die „böse“ 13 erhielt, spricht er: „Die Wagen ist zwar sehr hübsch, aber was Sie nur nicht die unglücksbringer Nummer — und geht schmutziger zu einem Kollegen von dem Nachbar der verhängnisvollen Nummer, den schön schmuckenden Thürer Droschke Ifsen.

Und daraus verlangt ein junges Chrysos von unserem lebensfrohen Droschkenfahrer gefahren zu werden. Schon haben beide — Mann und Frau — den Griff der Thür in der Hand, als sie dieselbe plötzlich mit den Worten zuschlagen: „Ach, diese schreckliche Nummer! Nein, wir nehmen eine andere Droschke“ — und beide gehen weiter.

Nach einiger Zeit schnellte eine elegant gekleidete Dame auf unteren biedermeierlichen Fußstiefeln ein. Als sie aber in die Nähe der Drosche kommt und die Nr. 13 gewahr wird, läuft sie — ohne ein Wort zu sagen — fort und keigt in eine zwar weniger elegante, aber mit einer anderen Nummer versehene Droschke ein. Romantisch — so verlorste mit ein anderer Inhaber des damaligen Nr. 13 — habe er die schlechtesten Gesellschaft mit seiner Nr. auf den Holstettstraße der Droschken gemacht. Gedacht irgend ein Fahrgäst die Wochensonne vom dockigen Schuhmann oder

gräßlich, dann erst hat die englische Haussfrau ihre Weihnachtsfreude; und wer erinnerte sich nicht mit Vergnügen, wie Didion sein Er scheinen schafft? Eine Dampfwalze begleitet ihn, und der fröhlich die Gläser des brennenden Raums herabschlagen; ein Holländewig lächelt und ein lautes Gelächter der begeisterten Familie empfängt ihn. Die englischen Helferinnen sind nun einmal aus Materialie gekleidet, und bei solchen Geübten entwölft sich die weihnachtliche Stimmung. Ist sie nicht schief, so ist sie doch fröhlich, und das ist dem ruhenden märchenhaften Landauer wohl zu gänzen.

Der herzliche Bräude im Familienkreise ist der erste Tag geblieben; und der zweite Tag läßt das Herz mit vollem Übermaße. Der zweite Tag ist der boxing-day, der Tag des alten Wort, der Goldstücke für die Schützen. Das ist der Tag, an dem die Dienstboten und die Dienstleister, der Aufwärter und der Pfeifer, der Bäder und der Schläger sich ihre Weihnachtsgabe holen, die keinen verloren wird. Es ist der große Tag des Gebetes; und wie Gebete freude macht, so wie er zu einem Tage des Freudenfestes. Am boxing-day ist alles erlaubt, nicht sonst das ganze Jahr über verboten ist, am boxing-day nicht es nichts, was shocking ist; und die englische Weihnacht, die mit der Weihnacht beginnt und unter dem Zeichen des holly mit dem Plum-pudding ihren Höhepunkt erreicht, läßt nicht mit dem zügellosen Jubel und dem — Rausche von hunderttausenden.

Und dann verläßt die Lichter allmählich und verschwindet der holly, und der Nebel, der Frost, die Kälte ersticken sich wieder die Kriegerfront, aus der der Weihnachtssiegel für kurze Zeit verschwindet hat.

3.

Weihnachten in der Provence.

Wollenlos spannt sich ein blauer Himmel über die gesegneten Thüler und Höfen der Provence; die Rosen stehen im Blüte, der Kirschbaum und der Apfel blüht. Ist da Weihnachtsstimmung möglich? Und doch ist sie hier lebendig — lebendiger, edler und feierlich vielleicht, als in irgend einem anderen Lande des Südens. Sieh die Mütter und Mädchen, die in ihrer materlichen Freude,

Freudenverscher erhalten und die Nr. 13 darauf gefallen sind, sie ist flug zum Auskämpfer der „böse“ 13 zurückgegangen und habe die Worte meist mit den Worten zurückgegeben: „Wie der unglücksbringer Nr. 13 führt ich nicht. Bitte, geben Sie mir nur eine andere Nummer.“

Ein Fahrgäst, der von der Haltestelle am neuen Theater aus gefahren und erst bald am Ende seiner Fahrt die „schreckliche“ Nr. 13 gewohnt geworden, unterhandelt allen Ernstes beim Aussteigen mit unserem hemmungslosen Rosteler, daß er ihm doch — da er wider Willen mit der „unglücksbringer“ 13 gefahren sei — die ganze Fahrt billiger berechnen möge.

Erst am 1. April 1896 kam die Nr. 13 wieder ans Tageslicht, und zwar wurde sie in die vornehme Reihe der Droschen 1. Klasse aufgenommen. Doch schon am zweiten Tage ihres Aufenthalts rückte sie in ein ziemlich unglückliches Weise mit einem Wagen, wodurch sie eine Zeit lang ausgestoßen werden mußte. Jetzt aber führt sie wieder und macht infolge ihrer heimliche versteckt angelegten Nummer leidliche Geschäfte.

Wie in Leipzig, so hat auch in andern Städten die 13 mehrwürdige Karriere aufzuzeigen. So ist z. B. an den Magistraten in Berlin, wie in dem Reichstag 1896 der Monatsbericht „Brandenburgia“ mitgetheilt wird, von einem Bewohner der Stadtstaatskanzlei bestellt worden, in einer Berliner Straße Nr. 13 zu kaufen oder zu verkaufen zu lassen, weil sie Unglück brachte.

Der Magistrat hat es aber abgelehnt, hirtilber bei dem Volkspfleißbüro vorstellig zu werden.

Anders dient man über diesen Überlaufern der Nr. 13 gestaltet ist, ebenso in England, Frankreich, der Schweiz und in Italien, wo auf Nr. 12 nicht 13, sondern 12a und 12b und dann gleich 14 folgt.

Auch in manchen Häusern verschiedener Straßen Alt- und Neu-Leipzigs fests die Nummer 13, so z. B. in Alt-Leipzig in der Sophienstraße, in Leipzig-Kleinklösterle in der Albertstraße, in Lichtenau in der Dom- und Hermannstraße, in Pleißenburg in der Königstraße, in der Gieße- und Siegertstraße und in Schleußig in der Hauptstraße.

Überaus merkwürdig ist es sicher, daß noch in vielen deutschen Städten auf der sogenannten Feierabendstafel die Zimmer 12 und 13 fehlen. So fehlten z. B. noch die von mir am Sonntag, den 3. März 1896 auf der Feierabendtafel der Leipziger Werneffes aufgenommenen Gaststätte von 17 Hotels in Leipzig in einem der größten und vornehmsten Hotels die Zimmernummern 13, ganz in einem anderen sehr großen und angenehmen Hotel war ja die Zahl 13 12a und 12b zu finden, ebenso war das der Fall in einem Hotel an der Promenade. In einem Hotel noch nach Anfang des Feierabends das Zimmer, welche eigentlich die Nr. 13 führen sollte, als dritte Zimmer bezeichnet und benannt. In den wenigen Hotels aber, wo die einzige Nummer vorhanden war, war das in einem gehobene Zimmer von Fernden nicht besetzt worden. Nur in einem einzigen Hotel in der Hölzelstraße prangte auf der Feierabendstafel die Zimmernummer 13 mit dem Namen eines Fremden. In einem bescheidenen Wohnhofstel handelt es sich auf der Feierabendstafel außer der Zimmernummer 13 sogar die Zimmernummer 7 durch Unverständlichkeit glänzt. Überall aber, wo ich nach dem Grunde des Fehlens der Zahl 13 fragte, sagte man mir, daß höchst selten ein Hotelgäst im Zimmer Nr. 12 schlafen, sehr selten wohl und doch man aus diesem Grunde die Zahl 13 auf der sogenannten Feierabendtafel übersprungen oder durch 12a und 12b ersetzt habe.

In einem Hotel eine sehr besuchte Sommerfrische Akzidenz steht an der Seite, wo eigentlich die Zimmernummer 13 stehen sollte, das lateinische Wort antas. Das Zimmer ist zu gebührendlichem Aufwand eingerichtet worden.

Ja, sogar Feierabendstafel in Leipzig-Zentrum, welche die Nr. 13 an der Höhe tragen, will man am liebsten nicht als Zähler engagieren. Dies beweist folgendes Beispiel: Als ich am 2. Oktober 1896 eine Tafel nach der Schule, Schweiz unterwändig und in Rathen im Garten des Hotels an der Gieße ein wenig ausruhte, kam ein Mann auf mich zu, und bat mich als Zähler an. An seiner Höhe trug er die Nr. 12. Da mir diese Nummer auffiel, fragte ich ihn, ob bei der Feierabendtafel Raufen möglich ist viele Feierabendfahrtetiere zwischen, mein „Nein“, antwortete mir der höhere Zähler, daß nicht; ich habe diese Nummer auf der Amtshauptmannschaft in B. gegen eine andere umgetauscht. Fröhlich trat ich nämlich die Zahl 13, so lange die 13 an meiner Rückenleiste zu lesen war, wollte dieser Mensch mich als Zähler nehmen. So feste mir leichts eine ältere Dame, die in Begleitung eines jüngeren rief: „Sie sind zwar ein netter Mann, wenn Sie nur nicht die unglücksbringer 13 an Ihrer Höhe hätten. Es tut uns leid. Wir müssen uns einen andern Zähler nehmen.“

Wie leben also, daß trotz unseres fortwährenden Raufens, eines Zählers, der Kunst und Wissenschaft in höchster Weise führen, doch noch den Überlaubn eine Wohl ist, die in all möglichen Verhältnisse fühlbar hineinspielt.

### Musik.

\* Die Verlagsbuchhandlung Schott & Co. Leipzig-Linden-Straße mit allen Rechten und für alle Länder ein Werk von C. F. Müller Söhne stellt Bal Masque Seite carmenstatische für Orchester. Den feierlichen Festspiele des Componisten folgt man mit großer Freude und Freude.

M. Apian Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, Verstand an Wiedererkennen zu Gehör und Sprachreinen nur 1 Treppe, Eingang durch Schwieße 21.

Endlich frei von allem überflüssigen Bagatell und jedem Schlußwesen wiederzustehen. Die Comptore halte eine heßliche Ausführung erlaubt, der nachste Bestall, bei der Wiedergabe der Operette land, darf genügt zum größten Theil dem Verdienst des neuen Dirigenten zuguteziehen werden. Vor Ihnen ist jetzt alles, daß geringere Akteure vermehrt wurde. Es wird sich bald zeigen, ob Gott auch dem Weile anderer Componisten gerecht zu werden versteht, wie er das in der Freilicht-Oper Peter gegenüber gethan hat.

\* Wien, 23. Dezember. Um für die Errichtung eines Brauhaus-Neubaus auf einem öffentlichen Platz Voran ein Aktionskomitee bilden, trat, nach der „Reisen für Freiheit“, eine Regierung verhindernde Gruppe der Dr. Johanns Brauerei und Betreiber der Bierbrauerei, sowie der militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, zum ersten Tage ihres Sitzens eröffneten. Zum Präsidenten dieses aus militärischen Betriebsleitern bestehenden Komitees wurde der Generalmajor des Inn. und Kavallerie von Böckeler zum Vorsitzenden gewählt, der Generalmajor von Böckeler und Böckeler zum Vorsitzenden im Abonnement.

\* Keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Preise zu einer Bevorzugung hat, in welcher eine Abteilung angenommen wurde, nach weiterer von der Versammlung von Militärmusikern hinzugefügten und der Gemeindeamt auszufohren, ist eine militärische Besetzung und Leben zu rufen. Wie in der Bevorzugung annehmen werden, ist nicht angegeben.

\* keine Militärmusik in Graz. Aus der heiligen Hauptstadt berichtet man uns: Seit den heutigen Tagen zu Ende des vorigen Monats ist es den Militärmusikern unterstellt, die öffentlich zu spielen. Nachdem eine militärische Besetzung stattfindet, sowie die militärische Pre



# Zeichnung auf Mark 500,000 Riesaer 3½%ige Stadtanleihe.

## Bekanntmachung des Rethes der Stadt Riesa.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten und mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen haben wir die Aufnahme einer städtischen Anleihe von

## Fünfhunderttausend Mark

unter den nachstehenden Bedingungen beschlossen.

Der Ertrag der Anleihe ist bestimmt zur Abstossung bereits vorhandener städtischer Schulden, zur Deckung eines Theiles des Schlachthofbaufondes, zum Ankauf des städtischen Zwecken nutzbar zu machenden hiesigen Pfarrlehrungsgrundstückes, zum Bau einer neuen Turnhalle, zur Vornahme von Schulhauserweiterungs- und Neubauten, zum Umbau und zur Erweiterung der hiesigen Gasbereitungsanstalt und zur Verbesserung ihrer maschinellen Einrichtungen, zur Vornahme von baulichen Verbesserungen an der im städtischen Besitz befindlichen Schlossbrauerei und zu ihrer Einrichtung als Dampfbräuerei, zur Verlängerung und zum Ausbau der städtischen Hafen- und Quaienlagen, sowie zur Erwerbung einer Anzahl der bei diesem Ausbau mit zu verwerthenden, an der Elbe und Jahn gelegenen Grundstücke.

Es sind hiernach zumeist werbende Anlagen, in deren Interesse die Anleihesumme Verwendung finden soll.

Es werden Stadtschuldscheine und zwar

160 000 M. Lit. A	in 80 Stücken zu 2000 M.
170 000 - - B	- 170 - - 1000 -
170 000 - - C	- 340 - - 500 -

ausgegeben, die auf den Inhaber lauten und von Seiten des Gläubigers unkündbar sind. Die unerhoben gebliebenen Zinsen verfallen nach Ablauf von 4 Jahren vom Verfalltag an. Das Aufgebotsverfahren behufs Kraftserklärung der Schuldscheine findet vor dem Königlichen Amtsgericht Riesa statt.

Die Zinsen zu dreieinhalb vom Hundert jährlich werden in zwei Terminen, am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres bei unserer Stadtkasse und bei der Credit- und Spar-Bank in Leipzig ausgezahlt.

Als Sicherheit des Hauptstammes wie der Zinsen dient das gesamte Vermögen der Stadt Riesa, die ganze Stadtgemeinde haftet für Erfüllung der den Gläubigern gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten.

Die Anleihe wird im Wege der Auslosung mit 1% jährlich nebst den durch zurückgezahlte Beträgen ersparten Zinsen getilgt.

Die Verlosung findet im Monat Mai und die Auszahlung der gelosten Stücke Ende December jeden Jahres, das erste Mal im Jahre 1900 statt. Die jedesmalige Auslosung und die damit zu verbindende Kündigung der ausgelosten Scheine wird in der Leipziger Zeitung und im Riesaer Amtsblatte, sowie durch öffentlichen Anschlag unter Miterwähnung der bereits früher ausgelosten Stücke, soweit sie unerhoben geblieben sein sollten, dergleichen der im Aufgebotsverfahren stehenden Schuldverschreibungen, öffentlich bekannt gemacht. Vom Rückzahlungstermin ab findet eine weitere Verzinsung der gekündigten Kapitalbeträge nicht mehr statt.

Wir behalten uns die Kündigung des ganzen Betrags oder eine verstärkte Auslosung ausdrücklich vor, doch darf dies nicht vor Ablauf von fünf Jahren nach dem ersten Verlosungstermine stattfinden.

Die Vollziehung der Schuldscheine erfolgt für den Stadtrath vom Bürgermeister, für die Stadtverordneten von dem Vorsteher derselben eigenhändig.

Die Zinsleisten und Zinsscheine tragen die facsimilierten Namenszüge des Bürgermeisters und des Stadtverordneten-Vorsteher.

Riesa, am 8. October 1897.

## Der Rath der Stadt.

Bürgermeister Boeters.

Die obenerwähnte Anleihe von Mark 500,000, welche zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden ist, haben wir übernommen und legen dieselbe unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet in der Zeit

vom 3. bis 5. Januar 1898

gleichzeitig während der üblichen Geschäftsstunden statt bei

der Credit- und Spar-Bank | Leipziger,  
Herren Schirmer & Schlick |

der Stadtkasse

- Filiale der Credit-Anstalt für Handel und Industrie | Bress,

Herrn H. W. Seurig,

- A. Messe

Herrn Moritz Kopp in Oschatz,

der Wurzener Bank in Wurzen,

- Vereinsbank in Leisnig.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 99,60% zuzüglich 3½% Zinsen vom 1. Januar 1898 ab.
3. Die Zeichnung kann geschlossen werden, sobald der Betrag der Anleihe erschöpft ist.
4. Die Zutheilung erfolgt durch schriftliche Benachrichtigung, geringere Zutheilung bleibt vorbehalten.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises (siehe No. 2) bis 15. Januar 1898 zu erfolgen.

Leipzig, im December 1897.

## Credit- und Spar-Bank.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

# Fortsetzung des Ausverkaufs der gesammten Bestände des Leinen- u. Baumwollwaren-Lagers der Firma

Markt 6. Ernst Thiele, Markt 6.

Glückwunschkarten, **F**aller Art  
liefert jeder freud' und billig  
Georg Kurtze,  
Wintergartenstr. 7. — Telephon 1250, L.

Gierzu zwei Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extraablage vom Verein der Dienstherrschäften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.

## Vermietung von

# Schränkfächern

(mit Buchstaben-Verschluss)

zur Aufbewahrung von Documenten, Pretiosen, Effecten und  
Werthsachen aller Art

im feuer- und diebessicheren Tresor  
der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig.

Durch die bei dem Bau unseres eigenen Bankgebäudes vorgenommene bedeutende Erweiterung unserer  
Privat-Tresor-Abteilung sind wir wieder in den Stand gesetzt, Schrank-Fächer abgeben zu können.  
Wir stellen solche in folgenden Größen zu beigemessenem Michelpreis zur Verfügung:

340 mm hoch, 610 mm breit, 450 mm tief zu M. 40.— pro Jahr
250 " " 280 " " 450 " " 30.— "
170 " " 280 " " 450 " " 20.— "

oder weitere Spez.

Für kürzere Michelpreise (Beiseite) werden entsprechende Preise vereinbart.  
Die Fächer sind mit einem Schloß versehen, welches nur von demjenigen geöffnet werden kann,  
welcher dessen auf ein von ihm selbst konstruiertes Wort gestellt, verschlossen hat. Ohne Kenntnis dieses  
Wortes ist das Öffnen des Fäches überhaupt unmöglich, weshalb auch der Mietvertrag seines Fächer  
selbsts dem Betrieb unzulässig ist und in Wafft kommt.

Die Bestimmungen über den Verleih liegen an unseren sämmtlichen Casen zur Verfügung des  
geachten Publikums und gestalten wie gern zwölferige Bezeichnung während der üblichen Geschäftsstunden.

**Credit- & Spar-Bank,**

Schillerstrasse 6, auch Eingang Magazingasse 6.

# Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,

Petersstrasse No. 18, parterre.

Wir halten uns zum Kauf und Verkauf von Effecten, zur Coupons-Einlösung,  
wie Vermittelung sämmtlicher ins Bankfach eingeschlagenden Transactionen  
unter coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

# Hand

! Schleier, Strümpfe!

Glycerin-Cold-Cream-Seife  
von Bergmann & Co., die keine Seife, um  
einen garten weißen Teint zu erhalten;  
kleiner, welche einen dunklen ohne schönen  
Teint verhindern wollen, sollen sich nur  
tiefer Seife geben. Preis à Stück 3 Gold  
50 Pf. Zu kaufen in der Hof-Apotheke  
zum weißen Adler, Holzmarkt, (Postamt),  
Andreas-, St. Georg-, Kronen-,  
Schiller- und in der Apotheke in Taucha.



Jugendfrische, jarte Haut  
erhält man durch Gebrauch von:  
Brosig's echte Sandmandelkleie®  
(Gebrauchspreis: 100g. 1.50 M.)  
100g. Preis 50 Pf. 1.50 M.  
Krober, 1.500g. Preis 1.50 M. Preis  
durchweg viel günstiger. Brosig  
direkt ab Brosig: Otto Brosig, Leipzig,  
Joh. v. Gold. Weiß. Köln. Ehrenpforte.

Brillant-Schilder,  
Fries für Parfüm, Glas, Emaille u.  
Stahlblech, unverzerrt, Qualität unverzerrt.  
Schilder und elegante Kästen  
für Kleidung, Herstellung von Reklame-  
schildern aller Art in allen Farben.  
Reklame in allen Geschäftes dieser  
Brandsorten, wie z.B. Optik, Schuh-,  
Kleider- u. anderer Gütern, Bekleidung  
gründlich.

Nähmaschinen  
Original Rosa Österreich  
Schilder & Raummanuf. gewünscht  
Schnellnähmaschinen.

Fahrräder,  
Stahl- u. Stahlrahmen.  
Plissé-Presserei.

Rothwein gar. rein à Ltr. 50 Pf.  
Moselwein à Fl. 60 Pf.  
Portwein à Fl. 1 Mk.  
Bruno Wohlfarth.

Wintergartenstr. 7. — Telephon 1250, L.

schuhe jeder Art in grösster Auswahl und zasser-  
gentlich billig, weil aus älterer Hand.

Z. B. Glaser: 1. —, 1.20, 1.30, 1.50. Gelegenheitskaufl.

Ballhandschuhe in Glas, 20sh. 4.75. 5.

Kein Laden ! Aparre Neuheiten in

und Geschäft Winter- und Ballhandschuhe I

Margarete Biering, Thomasgasse 7, 1. Etage.

Handschuhe werden fachmässig gewasch., gefärbt u. repariert!

Die echten  
Wiener Apollo-Kerzen

mit der Lyra,

die besten Kerzen der Welt!

zu haben bei den Herren:

H. F. Ritter, Gutsmeister, Stolzen; C. G. Lehmann, Blücherplatz, Johannisplatz, Leipzig;

H. Niedlich, Burgstraße; Bruno Gütlich, Promenadenstr.; Carl Selter, Brühl, via-ris ter Steinmeier; Emil Hoffeld, Rossmühler Strasse; Arno Berthold, Nacht, Blauput; Paul Hasbold's Nachf., Dorotheenstr.; Max Löther, Schlesien-  
Bachstr.; J. E. Doss, Thomokofe; Paul Heydecker, Weinrat; Gebr. Augustin, Gebr. Gräfe; Gebr. Kretschmar Nachf., Johauer Otto Wissel, Günzstraße; Rud. Kanze, Dorotheenstr.; Siegfried Schwarze, Kanzleistraße; Otto Ketschbach, Wittenbergs-  
straße; Emil R. Reichel, Taschenstr.; Paul Hahnemann, Taschenstr.; Theodor Held Nachf., Weißer; Otto Melssner & Co., Fleischstr.; Herm. Schrader Nachf., Albrechtstr.; Blauput; M. Aumanns Nachf., Weißer; A. Gentzel, Eisenstraße; Otto Melssner jun., Blauput; Carl Stück Nachf., Weißer; Richard Hartmann, Weißer; Georg Joannitschke; G. Bothe, Weißer (Neubau); A. Allmer, Stednerpfad, Ober-  
Preys, Grimmaische Straße und Peterstraße.

Generalagentur für Kreishauptmannschaft Leipzig bei Herrn August Schmidt sen.,

Leipzig, Rautäder Steinweg Nr. 46.

Engräf-Lager bei Herrn Carl Wunderlich, Ritterstraße.

Die Direction der Apollo-Kerzen- und Seifen-Fabriken Wiss.

VII. Apollostraße.

Billigste Schreibmaschine „Kneist“

75 Mark, sofort damit zu schreiben. Wird kostenfrei vorgeführt.

Gen.-Vertrieb: C. Brandel, Leipzig, Elisengasse 4.

Dauffagung.

Herr Julius Heymann, Südbahnhof.

Bitte um umgehende Übertragung des nach einer Blätter Rheumatismus-

Balsam „Reissaus“ gegen Radikalismus. Ein außerordentlich damit hilfreich.

Auftragsteller: Gelehrter G. Möller, Grunau, Weißer.

Rheumatismus-Balsam „Reissaus“,

Art. art. D. R. W. 1927.

Original waren empfohlen, reelle Tandflocken zu haben.

Blätter 1.6 zu haben bei R. H. Pancke und seinen Sohn.

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Amtlicher Theil.

**Gelehrte Orpheus Grammann in Dresden, die Schreiter des 20. Januar d. J. in Dresden verstorbenen Herrn Komponisten Carl Grammann, eines weiteren besten Schülers in den Jahren 1867-70, bei dem Professorialen für die Gehör- und Beamtensuchenden Konseratorium die Summe von Schätzungsweise Mark als Grammann-Stiftung überwiesen.**

Sie hat der edlen Geberin für diese reiche Schenkung am 1. Januar 1898 eine Urkunde ausgestellt, welche die Stiftung als bestehend, als dieser Bestandszeit gegebenlich noch schwach ist und mir gerade jetzt darauf bedacht habe, Ihnen zu verzeigen.

Es ist am Bedürftigen, der hoffentlich Ihnen in angestammten Rang und Dienstgrad aufzuheben.

Leipzig, am 24. December 1897.  
Das Directorium des Königl. Conservatorium der Musik.  
Dr. Höglund.

### Nugelholzauction.

Montag, den 8. Januar 1898 sollen von Vermittlung

9 Uhr an im Buchholzsaal des Mittelwaldbüros

in Rath. 12a, direkt an der neuen Ehrenberg'schen Linie

60 Stücke-Rückläufe von 22-128cm Breite u. 2-8m, in Dänge

29 Büchsen \* 23 37 \* 2-7 \* 2-8 \*

18 Büchsen \* 19 39 \* 2-8 \*

39 Büchsen \* 16 41 \* 2-11 \*

59 Büchsen \* 26 65 \* 2-8 \*

35 Büchsen \* 27 57 \* 2-8 \*

5 Rückholzäuse \* 23 32 \* 2-8 \*

20 Büchsen \* 17 30 \* 2-10 \*

1 Aufzieldraum \* 26 \* 2-14 \* - jenseit

27 Stück Scherzhölzer unter den im Texte angeführten Bedingungen und der üblichen Auszahlung aufzubereitet verlaufen werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Saal Sonntag

9 Uhr.  
Leipzig, am 17. December 1897.  
Des Rates Vorsteuerdeputation.

### Wie es dem König Friedrich August einmal als Solaniker erging.

ausserredet.

Der Monat war zu Ende. Der Kameradische Jun

hatten sein Regiment angezogen, und Feld und Wiese, Berg und

Thal waren mit gelben und rothen, weißen und blauen Blumen

überaus reich geschmückt. Der sonnige Hügel lud zur Wanderrung

in Gottes freies Natur. Ein Hain aus allen Jung und Alt, Gras

und Stein und lebten mit schönen Blumentümchen zurück. Der Solaniker freut sich über seine gekommenen Freunde. Auch König

Friedrich August, der ein großer Solaniker war, freute sich, die

plärrigste Freude seines Landes wieder einmal betreten zu

kennen, um seine Exemplare aufzutunen und zu sammen-

zählen. Dies plärrige Natur auf dem Oelsengrund im oberen Got-

telgebiet. Nach dieser schönen Stunde begab sich König Fried-

rich August mit seinem Gefolge. In dem Städtischen Gottelebau

wurde geholfen. Hier öffnete er das Thor zum Blumenstall,

das Thor zu seinen Repräsentanten. Ein Schüttelstock wurde

dem König präsentiert.

Jetzt sprach der König zu dem ersten Finanzier: "Als jetzt habe

ich die ganze Sache für einen Spatz gehalten. Ich mache Sie für

alle vorherigen Dingen verantwortlich. Ich bin der König von

Sachsen. Meine Wogen halten am Zollhäuschen bei Klein-Liebenau.

Wenn Sie meinen Worten keine Blumen schenken wollen, so

gibten Sie am Zollhäuschen sofortige Erkundigung ein!" Es ist

halt gut! Wie gehen Sie nach dem Zollhäuschen, und wenn Sie der

König nicht von Sachsen sind, dann treten Sie den Weg nach

Kötzschau mit an." Der Kameradische Jun wußte auch über diese Behandlung. Der König wußte dem Kameradischen wiederholte, daß er königlich sei. Die Reise ging nun durch das lange Dorf

nach dem Zollhäuschen, voran der König und der Kamerad, hinterher die beiden Finanzier. Endlich lag das Dorf im Hinteren, und man war dem Zollhäuschen näher gekommen. Es hatten sich

zur schaurigen Sprützung des Landesherrn der Obercontrollleur und Oberaufseher von Weißig sowie eine Anzahl Grenzauf-

seher u. Soldaten eingefunden. Schließlich warteten alle auf das

Kommen Sr. Majestät, die die bestimmte Zeit schon längst ver-

streichen war. Als man dem Zollhäuschen immer näher kam, mochten

die beiden Finanzier, welche hinter dem König marschierten, lange

Hüte und trauten kaum ihren Augen, denn sie erblickten die

Grenzen des Königreichs Sachsen.

Während der hohe Solaniker die Botansitze vom

Botaniker immer weiter in die Höhe, bis die Höhe von

Seifen erreicht war. Der alte Gottselberg mit seinen kleinen

Kindern der Plänzenwelt war das Endziel der Exkursion. Es

dauerte nicht lange, so war die Krone der schwarzenfahlen Wände

überstrichen. Eben hatte sich der König zur Krone gebückt, um

eine Gelassenheit zu pflegen und seinem Kameradischen zu geben,

der mehrere Schritte hinter seinem Gebieter stand, als der Ruf eines Finanziers erklang: "Was machen Sie halt hier? Wer sind Sie?" "Ich bin der König von Sachsen und komme von Ihnen", entgegnete Sr. Majestät. "Oho, das kann halt jeder sagen", sprach der Wächter des Geschéfs. Inzwischen war der Kameradischer Jun herangekommen und batte ihm mit ernster Miene gefragt: "Machen Sie bitte keine Geschichten, es ist wichtig Sr. Majestät besser wie Sie", antwortete der Grenzaufseher. "Ich habe vor dem König, als verschärfe in Wien bei unserem Kaiser war, über Sachsen protestiert. Der König von Sachsen steht anders wohl Zeigen Sie Ihre Passe vor!" "Wir haben keine", antwortete der König. Darauf sprach der Finanzier in selber Weise: "Also, wenn Sie halt keine Passe haben, müssen Sie welche mit nach Schönwald." Auf alle eindringliche Zuffüllungen und lauter Gemahungen seitens des Kameradischen Jun kam sich der gefeierte Grenzaufseher nicht ein. Wie er befahl, so ging die Reise ab. Alle drei,

der König voran, der Kamerad und der Finanzier einige Schritte dahinter, gingen an dem südlichen Abhang des Spitzbergels hinab nach dem langen Grenzort Schönwald. Da einem begabten Kameraden des Finanziers schien die ersehnte Hilfe zu kommen. Dieser wunderte sich, daß sein Kommandant Glück gehabt habe, auf einmal zwei Vorfahrt oder dergleichen abseits zu haben. Doch waren sie nicht zusammen, als ihm zugetragen wurde: "Kenne Du den König von Sachsen?" "Sehr gut", antwortete dieser Kamerad. "So, ich Dir halt mal dieses Urteil an. Das will der König von Sachsen sein", sprach der erste Finanzier. Das ist er halt nicht, ich habe mir den König von Sachsen s. J. in Wien sehr genau angesehen", antwortete der andere Grenzaufseher, nachdem er den König, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der zweite Finanzier mit an. Der Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier mit an. Dieser fragte sich der Marzipan, was der Finanzier mit an. Dem Zuge folgte sich der Finanzier, der in sehr einfacher Kleidung den Ausflug unternommen, längere Zeit betrachtet hatte. Der König lächelte über die große Geschicklichkeit und sehr Einspruch seiner Person. Hierauf zog sich der Marzipan mit an. Der zweite Finanzier



# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 658, Montag, 27. December 1897. (Morgen-Ausgabe.)

**In bester Geschäftslage Leipzig,**  
Gute Gründmaut und Reichsstraße (Neubau), in das 3. Obergeschoss mit circa 700 qm Raumfläche ganz oben gehoben per sofort oder später zu vermieten.  
Die überall durch Tageslicht bestorenen schönen Räume sind der Neugier entsprechend ausreichlich für Geschäftszwecke eingerichtet und mit Gas- und elektrischer Beleuchtung und elektrischen Schaltern versehen.

**M. Schneider,**  
Gute Gründmaut und Reichsstraße.

**Katharinenstrasse 13/17**  
besonders helle Geschäfts- u. Wohnräume  
in 1. und 2. Etage, Gas, Wasser, Kloset, elektr. Beleucht. Große Säle bis zu 450 qm Nutzraum, beliebig abgrenzen. Röd. 6. Döbeln, Rudelsdorf, 2. II. Wett.

**Petersstrasse No. 9**  
in die 3. Etage mit Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht-Anschluss  
**nur für Geschäftszwecke,**  
als Werkstattung, Architekten-, Rechtsanwalts-Bureau geeignet, per sofort ab.  
Später zu vermieten. Nähe des 1. Etage döbeln.

**Querstrasse Nr. 8, part.,**  
habe per 1.4. verholt Komptoirs und Lagerräume mit großer Durchfahrt,  
post. für Ausland, Spedition und andere Branchen, sehr preiswert zu ver-  
mieten. Nähe des Döbelnmann und R. Höber, Neumarkt 6. II.

In dem solid gebauten Hause  
**Ranstädter Steinweg 29**  
ist die Wohnung 1. Etage rechts, 6 Zimmer und Badkabin., für 1100 Mark  
per Quart. 1898 zu vermieten.

Anhänger Dr. Langhans,  
Schloßgasse 2. II.

**Herrlichkeitliche 1. Etage mit Garten**  
ist per 1.4. oder früher in seine Villa billig zu vermieten. Nähe beim Handel.  
Septemberstrasse 7 und R. Höber, Neumarkt 6. II.

**Dufourstrasse 2, Gde Floßplatz,**  
ber 1. April 1898 1. Etage, 8 Zimmer und Badkabin., Elegante Ausstattung.

**Gottschedstrasse 5**  
per sofort: 1. Etage mit Balkon, Küche und Badkabin., 2 Zimmer sc.,  
per 1.4. 98: Badkabinette 2. II.

**Eduardstrasse 14,**  
in die herzeitl. einger. 2. Etage, Salen, 5 Zimmer  
Badkabin. und Badkabin., zum 1. April zu vermieten.  
Nähe beim Handelmann im Döbeln.

**Pfaffendorfer Strasse 16, I.**  
ist per 1.4. oder früher schöne villa pracht. u. neu vorbereitete Wohnung, 6 Zimmer,  
Bad u. Badkabin. billig zu vermieten.

**Logis**  
(Wohnhause, Schloßgasse, Küche und Badkabin.) von ruhigen Raum, per sofort Jänner auf  
ein Betteljahr gegen gute Bezahlung, wenn  
nach Döbeln zu mieten gehabt. Gf. Dr.  
unter R. 250 an Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Altenburg, erbeten.

**Sofort**  
einen Neubauhälfte eines, billiges Logis,  
der Neubau ist preiswert, in ruhiger Gegend,  
nicht Döbeln. Öffnet unter A. 219 in  
die Tradition dieses Blattes erheben.  
Näheres 1. Etage rechts bei Herrn Palme.

**Elsterstrasse 39**  
ist die 1. Etage (3 gr., 8. 8. Zimmer, Bad,  
Salon sc.) sofort oder später zu vermieten.  
Preis 1800. Nähe S.-W. I. und bei  
Dr. A. Engel, Rathausstr. 19.

**Carlstrasse 16**  
im II. Stock Wohnung von 4 Zimmern  
und Badkabin. in Folge Todstoffs gleich  
vermietet werden, ob v. 1. April  
zu vermieten. Die Einzelheiten eignen sich auch  
für andere Gewerbe. Näheres 2. Et. Hilt.

**Ranstädter Steinweg**  
Gde Jacobstrasse, in ein großer Laden,  
3 Schuhläden, in Döbeln und 3 Kürschner-  
läden. 1. April 1898 zu verm. kann auch  
gekauft abgesondert werden. Röd. 6. II.  
Jacobstrasse 1, über bei R. Höber, Döbeln.

**Großer Hofladen** in vermieteten  
Räumen: Bayrich, Bahnhofstrasse 6.  
Vorher für ruhige Weihnacht ab. Gute fol.  
billig zu vermieten. Kunden. 35. Hofladen.

**Brühl 75/77**  
im Grünegebäude II. Stock Kontor- und  
Lagerräume, ferner im III. Stock Wohnung,  
entstehend 4 Zimmer und Badkabin., möglich  
aber später anderweitig zu vermieten.  
Näheres durch den Vermieter.

**Atelier**,  
gerichtet für Fotographen. Wader u. Bergl,  
in mit anhäng. bildlicher Wohnung sofort ab.  
Wader bill. zu verm. Röd. 6. Döbeln, Döbeln,  
Große 14 u. R. Höber, Neumarkt 6. II.

**2-3 Fabriksäle**  
per sofort oder später zu vermieten.  
Emil Geissler, Döbeln-Bürohaus, Bülowstrasse 56.

**3 Arbeitssäle, je 100 qm,**  
von 3 Seiten leicht, und ganz oder gründlich vom  
1.4. 98 ab zu vermieten. Röd. 6. II.  
O. Wittig, 2. Rennbahnstr. Dorstebach. 54.

**Brunn 27**  
Großer Laden, 450 qm, Backstube, mit  
Comptoir, Gas, Aufzug sofort oder später  
zu verm. Preis 1200. Röd. 6. II.  
Herrn Dr. A. Engel, Katharinenstrasse 19.

**Stallung**  
für drei Pferde nebst Wagenhäufchen  
Friedrichstraße 2. I. und Neumarkt 16. II.

Treppenwohnungen in der  
unteren Friedrichstraße, bei dem Schlesiger  
Weg, eine im II. Stock für 340 A  
und zwei im IV. Stock für 600 A  
und 360 A zum 1. April 1898 zu ver-  
mieten. Neubau Kretschmer.

Friedrichstraße 2. I. und Neumarkt 16. II.

**Reichshaus Schön** Dauernde Täglich geöffnet  
Gewerbe-Ausstellung

**Raifer-Panorama**, Gde der Grimm. Straße  
Das interessante Rom. Auf Basis von einer Woche  
ausgeführt.

## Krystall-Palast,

in Albert-Halle.

### Gala-Vorstellung

des neuen, grossartigen Künstler-Ensembles.

Mulambark's

Original-Araber 8

Hofkünstler Sr. Maj. des Sultans v. Marokko.

Pyramidenkünstler und Springer.

Eugenie Petrescu

das Wunder des 19. Jahrhunderts.

Enrida de Salomba

mit ihren dressirten indischen Schlangen.

Manuel Woodson, der unvergleichliche

Jupiter-Trio

am neu erfundenen Beck-Apparat.

Ada Caldara, internationale Sängerin.

The three Kezibas

die grossartigen Leder-Akrobaten.

Emmy Kröchert, Excentrique-Soubrette,

Lucy Forest and Will King,

amerikanische Excentriques.

Les Collinis mit ihrem Pariser Ballhaus-Scene.

Albert Böhme, Original-Humorist.

Aufzug 8 Uhr. Logenreis. A. 250. Tribüne A. 2. Parterre sunsernt an

Tischen A. 150. 1. Platz A. 1.—. II. Platz 75.—. Galerie 50.—.

Im Theater-Saal täglich: Leipziger Sänger Eyle u. w. w.

Im blauen Saale täglich: Mällini's Zauber-Soirée.

Neue u. Palmen-Halle u. Parterre-Saal: Winderstein-Concert.

## Winderstein-Orchester.

Montag, den 27. December, Abends 8 Uhr

### Grosses Extra-Concert in der Neuen Halle des Krystall-Palastes.

Programm: Einzug der Bejoren v. Halvorsen, Ouvert. z. Op. "König Manfred"

v. Reizzeck. Zug der Frauen aus "Lohengrin". Ouvert. No. 3 z. "Leonore" v. Beethoven.

Perpetuum mobile (musikal. Scherz) v. Strauss. Fröhliche Weihnachtens v. Kädel.

Eisenreis (pau.) v. Hübner. Ung. Rhapsodie No. 3 v. Liszt. Der flotte Roservist

(ou.) v. Sakatoff. — Solo-Vorträge des Herren Lewlinger (Violino), Stegmann

(Harpf), Unger (Xylophon).

Eintritt: 1. A. 75 und 50.—. Dutzend- und Vierstückskarten gültig.

## Krystall-Palast.

Heute Dienstag, den 27. December,

3. Feiertag:

### Grosse brillante Vorstellungen

in 4 Haupt-Abtheilungen vom Director

## Mällini

Moderne Zauberel. Auftreten der besten Gedächtniss-

Künstler der Gegenwart Fr. Leonorma. Phantastisch-

magnetische Darstellungen.

Zum Schluss: Vorführung der Original-Gesichter- und

Gespenster-Erscheinungen.

Eintritt: A. 50, reservirter Platz A. 1.—.

Einlass 7 Uhr, Aufzug 8 Uhr.

## Krystall-Palast.

Heute Montag

## Humorist. Abend

der altrenommierten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Eyle, Schmidt, Fassony, Höltig, Hedrich, Beizer und Eyle jun.

Aufführung: Sonnabend und Montags 18 Uhr. Weihnachten 5 Uhr.

Eintritt: 50.—. Reservirt 75.—.

Vorher sind auch vorher an der Tageskasse zu haben.

Nächster Humorist. Abend: Sonnabend, den 1. Januar.

## Großes Gute Quelle

Nähe der

Bahnhöfe.

### Parterre-Saal.

Heute am 3. Feiertag:

### Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.

(Vgl. oben erwähntes Programm.)

Auftreten des gesammelten Künstlerpersonals, sowie des großartigen Meisterhaften

u. Gesamtkunst Walther Geldus in seiner Verbindung der modernen Welt.

11.—1. Uhr. Matinee, Eintritt frei. 4 Uhr Nachmittag. Eintritt 50.—.

Ein-Vorstellung. Abend 7.—. Uhr. Eintritt 60.—.

Eintritt 50.—. Abend 7.—. Uhr. Eintritt 75.—.

Eintritt 50.—. Abend 7.—. Uhr. Eintr

## Schützenhaus L.-Sellerhausen

Großtheater der Straßenbahnen Leipzig-Bornstedt und Kleinlöbauer-Leipzig-Bornstedt.

Heute

### Grosses Militair-Concert

Von der Capelle des Königlich Sächsischen Pionieren-Regiments Nr. 18  
(Direction: Herr Königl. Wachtmeister A. Schöner), sowie

Austritt der weltberühmten Brillant-Miniatur-Akrobaten

Troupe John Crawford.

Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert: Grosser Ball und Unterhaltungsmusik.

Eintritt 30 Pf. — Vorfestgäste geltig.

Hierzu empfiehlt die kleine reichhaltige Speisekarte bestens. Carl Trojahn.

Am 1. Januar 1898: Grosses Extra-Concert

Von der Capelle des 13ter aus Tönnis; am 2. Januar von der Capelle des 17ter.

## Schloßfeller.

Groß in Leipzig! Konzert- und Ballsaal als Winter-Garten

Winterdecoration! Grand Restaurant etc.

Haltstelle der Straßenbahn. Leipzig-Kneutitz. Telefon 2111. 1008.

Heute, Montag, um 3. Weihnachtsfeiertag

### Grosses Militair-Concert und Ball

Capelle des 106. Infanterie-Regiments. Direction: Herr J. H. Matthay.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Vorfestgäste und Vorfestkarte geltig.

Mittwoch, den 29. December: Coblenz-Concert und Ball.

Freitag, den 31. December: Gr. Sylvester-Ball. Max Hassler.

## Drei Lilien.

### Heute Großes Ballfest.

Anfang 5 Uhr.

Capelle der 14ter. Eintritt 30 Pf. — Alle Tickets gelten!

1. und 2. Januar Großes Militair-Concerte,

Capelle der Burgenland-Jäger und 72er aus Torgau.

## Albert-Garten.

Heute Montag, am 3. Feiertag:

### Grosses humoristisches Doppel-Concert,

aufgeführt von den beliebten

Leipziger Sängern (Prugel, Klein etc.) und der Capelle Curth.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Auf Programm 20 Pf.

Samstag: Großer Ball bis 12 Uhr.

Hermann Moesmann.

## Bayerischer Hof,

Großbahnstraße 72. 2. Neubaufeld Arthur Scheller.

Heute, Montag, am 3. Weihnachtsfeiertag, im Saale:

2 große Zaubervorstellungen des berühmten

Zauberkünstlers Mister French,

verbunden mit musikalischen Unterhaltungen.

Austritt des unvergleichlichen Instrumental-Virtuosen Magnus Rigoletto,

ausgezeichnet auf 20 verschiedenen Instrumenten.

Anfang 4 und 8 Uhr Abend. Eintritt 20 Pf.

## Schloss Drachenfels

A. Schöpfel.

Heute, dritter Feiertag, von 6 Uhr ab:

## Großes Ballfest.

Capelle der 17ter. Vorfestgäste und Vorfestkarte geltig.

## Neuer Gasthof — Leipzig-Gohlis

Heute dritter Feiertag

### Großes Militair-Concert

Von der Capelle des Merseburger Infanterie-Regts. Dir. Herr Gutsdörfer Brügner.

Anfang 1/4 Uhr. Nach dem Concert Großer Ball. Max Kloppe.

## Schillerschlösschen L.-G.

Heute, 3. Feiertag, Nachmittag 1/4 Uhr:

### Militair-Concert u. Ball.

Großcapelle der 106er. Direction: Herr Krehe.

Gut gepflegte Bloro und Weino.

Ein recht zauberhaftes Festhochzeit feiert hiermit freundlich ein Fr. Müller.

## Kaiserpark L.-Gohlis.

(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)

Heute im oberen Saale:

Feier! Flügelfränzchen. Anfang 4 Uhr.

Freitag Grosser Sylvesterball.

## Erlanger Hof,

Schloßstraße 6. Mittags- u. Abendspeiseforte.

Erlanger Bräu in bet. Gün. C. P. Schulze.

Großes Künstler-Verein.

Heute Montag 8 Uhr

Italienischer Garten

Vereinsabend.

Gäste willkommen.

### Vermischte Anzeigen.

Der unterzeichnete Geschäftsführer der

Deutsch-Ostafrikanischen Ausstellung,

Deutschland mit beschränkter Nutzung zu

Leipzig, nicht bierisch bekannt, ist durch

Bestellung der Gelehrten vom 11. November 1897

der Gesellschaft aufgelöst. Es sind die Herren

Max Leopold Vogel,

Friedrich Fischer,

Resident in Leipzig,

und Liquidatoren einzutreffen.

Augleich werden die Gläubiger der Gesell-

schaft aufzufordern, sich bei mir wegen ihrer

Geduldungen zu entschuldigen zu melden.

Der Geschäftsführer

Kurt Blumcke.

Leipziger Eislauf-Verein.

Damen und Herren, welche ehemaligen Verein

teilnehmen möchten, werden gebeten, ihre

Anmeldeurkunde bei Herrn A. Krebs,

2. Pragweg, Werderstraße 7, zu bewirken.

Jahresbeitrag Damen 4 Kr., Herren 6 Kr.

einmaljährlich freier Eishahn, Gardeboots und

lokalen Vergnügungen.

Hente III. Weihnachtsfeiertag

(Nachmittag)

### Großes Militair-Elite-Concert

Von der vollständigen Capelle des 107. Regiments. Direction: Königl. Wachtmeister

Director Herr Carl Walther.

Anfang 1/4 Uhr. Auftreibliches Programm. Eintritt 40 Pf.

### Nach dem Concert Grosser Elite-Ball.

N.B. Dienstag, den 28. December: Einmaliges Großes Militair-

Monstre-Concert: aufgezogen von 4 vollständigen Regiments-Capellen.

Es werden sämtliche Bieter von sämtlichen Capellen zusammen aufgeführt. 106er,

107er, 13ter und 18ter Männer (Orchester 150 Mann), unter obwältigender Direction

hochrangigster Kapellmeister F. L. Brandt.

Friedrichshallen L.-Connewitz.

Heute, Montag, am 3. Feiertag, Anfang 5 Uhr:

### Concert und Ballmusik (Capelle des 134. Rgt.).

Am 31. December c.: Grosser Sylvester-Ball.

E. Wicker.

### Reichsverweser, L.-Klein-Zschöcher.

Heute, am 3. Weihnachtsfeiertag:

### Großes Coblenz-Concert

unter periodischer Beleuchtung des Herrn Kapellmeisters Gustav Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert: Großer Ball bis 2 Uhr.

Objegebn C. Reiche.

N.B. Sylvester-Abend u. Neujahrstag Concert und Ballmusik.

Alter Gasthof.

Heute zum 3. Weihnachtsfeiertag

### Grosses Militair-Concert und Ball.

ausgeführte von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

Anfang 1/4 Uhr. Max Richter.

Restaurant Tivoli.

Augenmerker Aufenthalt.

Während der Feiertage reichhaltige Stammkarte

zu kleinen Preisen.

H. Naumannsches Lager 15 Kr. Kulmbacher Petri 20 Kr.

Tönniger Hof 30 Kr. Emil Noch.

2 hochreine Billards.

Hans Heimerl.

Große Auswahl in Conditorie-Waren.

Hochzeitssaal

Hans Heimerl.

Neues Wiener Café.

Ecke Pfaffendorfer Straße, am Alten Theater.

Empfehlung: meine hochreinen, reichlichen Spezialitäten, sehr Täfelchen, Spiel-

und Rauchzimme, dem hochbereiteten Balkon zur geistigen Bewegung.

Spez. a.: Eierpunsch, Karlsbader Kaffee und täglich frisch gebraute Wiener Krapfen. Von Nachts 11 Uhr an frische Bouillon mit Pastete.

Große Auswahl in Conditorie-Waren.

Hochzeitssaal

Hans Heimerl.

Café Freischütz Thomasiusstraße 17.

Echt Münchener Hackbräu.

Specialität: Gräzer und Rosset. — Flotte Bedienung.

Kaiser-Wilhelmstr. 2. Kulmbach-Bierstube Ede Mahnannstr.

Zur Brandbäckerei.

Täglich reichhaltige warme und kalte Speisen und Getränke.

Spezial-Ansicht der Exportbierbrauerei von L. Eberlein, Kulmbach.

Heißes und kaltes vorzüglich.

Reichhaltige Speisekarte.

Jeden Abend Stammt.

August Röhling.

Nicolaistr. 6. ELEFANTEN-

6. Bayr. Kalbshaxen. SCHÄNKE

Heute Montag:

Paradies, Ausläuf: Crostitzer, echt Culmb.

Reichelbräu u. ff. Dölln. R.-Gose.

Edelbier, kalte Bedienung.

Gute Küche.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Alice mit dem approbierten Arzte Herrn Dr. med. Adolf Bernhard Zimmermann, Apotheker am Räthlichen Krankenhaus zu Görlitz (Elbe) bedeute ich mich ergeben anzugeben.

Leipzig, Weihnachten 1897.

**Theodor Müller und Frau Clara geb. Schneider.**

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Müller, einzige Tochter des Herrn Theodor Müller und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Schneider zu Leipzig bedeute ich mich ergeben anzugeben.

Görlitz (Elbe), Weihnachten 1897.

Dr. med. Bernhard Zimmermann,  
approbierte Arzt,  
Apotheker am Räthlichen Krankenhaus Görlitz (Elbe).

Meine Verlobung mit Fräulein Lina Oppenheim, Tochter des Herrn Benoît Oppenheim und seiner Frau Gemahlin geb. von Saucken-Tarpuschen, bedeute ich mich ergeben anzugeben.

23. December 1897.

**Ravel Richter.**  
Dr. phil.

Die Verlobung meiner Tochter Margaretha mit Herrn Dr. phil. Oscar Sperling, Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Leipzig, bedeute ich mich ergeben anzugeben.

Leipzig-Gohlis, Weihnachten 1897.

Richard Koch.

Meine Verlobung mit Fräulein Margaretha Koch, Tochter des Kaufmanns Herrn Richard Koch und seiner verstorbene Frau Gemahlin Margaretha geb. Gollschek hier selbst, zeige ich ergeben an.

Leipzig-Gohlis, Weihnachten 1897.

Dr. phil. Oscar Sperling.

Die Verlobung ihrer Tochter Gretchen und Otto bedeute ich ergeben an.

Görlitz (Elbe), Weihnachten 1897.

**Gustav Rutte und Frau.**

Frau L. v. Leistner.

**Margarete Rutte**  
**Otto Leistner**

Büchsenhändler.

**Hilda Diemer**

**Bruno Jungklaus**

Büchsenhändler.

Leipzig, Weihnachten 1897. Berlin.

**Helene Hempel**  
**Wilhelm Schmidt**

Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter Rosa Wieprecht mit Herrn Ober-Postbeamten Robert Albert bedeute ich mich ergeben anzugeben.

Paul Helm und Frau geb. Vogel.

**Rosa Wieprecht**  
**Robert Albert**

Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Richard Ernst in Halle a. S. bedeute ich mich ergeben anzugeben.

Grosseschober bei Leipzig.

Weihnachten 1897.

A. Ziegmantel und Frau Dorothea geb. Eberius.

**Statt bejubelter Mayne.**

**Gertrud Schönfeld**

**Otto Haase**

Verlobte.

Weihnachten 1897.

**Pauline Schmid**

**Richard Weise**

Verlobte.

Großehaus.

Weihnachten 1897.

**Georg Schmid**

**Walter Schmid**

Verlobte.

Leipzig.

Weihnachten 1897.

Geister früh 1/2 Uhr verließ noch jungen Schwester im 54. Lebensjahr unter gute Schwester, Schwester und Tante.

— Wem wünscht man in diesen Tagen nicht eine Weihnachtsfreude, und wer hofft nicht auch gern Anderen zu solcher Freude! Aber leider zieht es viele Bedürftige aber auch Nichtbedürftige, welche es verstehen, sich zw. oder dreimal beschaffen zu lassen, und Andere, die es vielleicht weit nötiger haben, geben bei ihrer Bescheidenheit und Bescheidenheit leer aus. Die Innere Mission sucht solche Arme auf und bereitet ihnen auch gern eine Freude, wenn auch erst nach dem Feiertag. Wer dies sieht und in diesen Tagen fröhlich ist über das Glück seines Hauses und das Glück seines Lebens, gedenke an das Elend und Dank sei mancher verschämter Armen, die ihr Glück in diesen Tagen befand und schämlos empfingen und keise durch eine Gute. Sie wird dankbar entgegen genommen von Pastor Dr. Koch, Director der Inneren Mission.

Leipzig, 26. December. Am Weihnachtstagabend führte in den Konzertsaal in Plagwitz ein 51-jähriger Vater aus dem Paganini einer an einem Wasserpfeifer befehligen Gaslaternen in Holz entstandene Vorlesung des Wasserwerks mit der Peitsche auf das Trottoir und jogt sich so schwer innere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Auf seinem Kosten am Johanniskirchhof wurde am Freitag Nachmittag ein 65-jähriger Straßenbahnwärter umgefahren, zum Glücke aber nur leicht am rechten Arme und im Gesicht verletzt.

— Aus dem Bureau des Stadtkanzlers: Am heutigen Montag gelangt im Alten Theater die Oper "Die Zauberflöte" zur Aufführung. Die "Bassano" ist neu belegt durch Prof. Dr. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr zu ehrwürdigen Preisen das Weihnachtsspiel "Klein-Däumling", Abend 7/8 Uhr. Eine tolle Rasse! — Der morgige Dienstag bringt im Alten Theater die Oper "Die Tochter des Regiments". Den Abend eröffnet das Ballett "Reichenberger". — Im Alten Theater geht morgen Nachmittag 3 Uhr das Weihnachtsspiel "Klein-Däumling", Abend 7/8 Uhr. "Hans Hadschein" in Scena. — Für den Mittwoch ist im Alten Theater die Oper "Der Wildschütz", im Alten Theater ab 12. vormittagsliche Vorstellung zu hören. "Wilhelm Tell" angekündigt.

— In Prussia-Ball. Ein ungemein harter Beigeschäft hatte sich unter ersten Vergnügungs-Gästebüro während der beiden Feiertage zu erfreuen, da königliche Räume, in welchen verdienstvolle Veranstaltungen stattfanden, bis auf den letzten Platz ausverkauft waren. Ein besonders harter Beigeschäft aber erfreute sich die "Albert-Halle", in welcher das prächtigste neugängige Spezialisten-Bericht glänzende Weihnachtskonzert abgespielt. Das Programm ist diesem als ein äußerst reizvoller und geschicktes zu bezeichnen und zeigt der jetz. umfangreiche Spielplan nur Auszüge allererster Ranges auf. Die heutige Vorstellung beginnt um 8 Uhr und ist die Logenloge von früh 10 Uhr geöffnet.

— Das neue Programm in dem Varieté Wittenberg ist ein jeder Begeisterung gewidmet und hervorragend; unter den zahlreichen Nummern verdient nicht eine paratzen zu werden, im Gegenteil, die große Mehrzahl kann zu den beweisenden Spezialitäten gerechnet werden. — Im Kaiserpalais kommt diese "Familie Schneider", Schauspiel in 4 Akten von Henck, zur Aufführung.

— Wurzen, 24. December. Von der Königl. preußischen Gefanzenhöflichkeit in Dresden ist an Herrn Bürgermeister Dr. Ebeling folgendes Schreiben eingegangen:

Dresden, den 22. December 1897.

Das Zeichen der Entlassung einer Bronobotschaft Seiner Majestät des königlichen Kaisers und Königs Wilhelms I. des Großen hat das Schlossamt zu Wurzen unter dem 18. November d. J. Seiner Majestät dem Kaiser und König mittels Telegramms seine Entlassung bestätigt.

Nachdem dieses Telegramm an Altenbüchste Stelle vorgelegen hat, bin ich beauftragt worden, den Bedürfnissen für die künftige politische Belinnung entschuldig zu danken. In Erfüllung dieses Auftrages bedarf ich mich Ihrer Hochwolgeborenen geistige Vermittelung zu erbitten, damit das Schlossamt diesen in Kenntnis gebracht werde.

Der Königl. preußische Gesandte Graf von Schön.

Heute früh 21/2 Uhr verließ noch längeren Betteln unter lieber Gott, Vater und Bruder.

**Franz Rehbaum**

im Alter von 67 Jahren, was wir sehr traurig Freunden und Bekannten war hierdurch angezeigt.

Leipzig, den 26. December 1897.

**Pauline verm. Rehbaum**

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. December, Vormittag 9 Uhr vom

Trauerhause, Brück Str. 37, auf statt.

Alten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am heiligen Abend 9 Uhr unsere gute brave Tochter

**Dora**

im Alter von 71 Jahren nach langem Krankenlager verstorben ist.

Leipzig, Fichtestrasse 23.

Ferd. Kake und Frau.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag statt.

**Beerdigungs-Anstalt**

,Zur Ruhe“ gegr. 1881.

von A. Reiche, früher Gebrüder Reiche, Leipzig.

Sternwartstrasse 35/37, Hof links.

Conducteur Carl Prager, Friedrich-Auguststr. 6, III.

Stallungen: Südstrasse 20–22.

Grosses Sargmagazin.

**Beerdigungs-Anstalt**

**Robert Hellmann,**

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherung bekannte Promoter Ausführung.

Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.

Auch Ausführung von Hochzeits-, Tanz- und Spazierinthen.

**Carl Schönherr, Leichenbestatter,**

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsleistungen für Leipzig und Umgegend unter Sicherung bekannter ärztlicher Bestellung und erhält günstige Anträge nur direct nach der Wohnung nicht vorhanden.

**Neufirchhof 30, II.**

Seine andere Niederlassung hier ist befugt oder in der Nähe, die Bäder zu verordnen.

**Sophienbad,** Temperatur des Wasser: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 7/8 bis 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 7/8–11.

**Diana-Bad,** Temperatur des Wasser: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11.

**Augustusbad,** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11 Uhr.

**Spieleanstalt 11,** Dienstag: Zeit mit Windstille. 7. V. Lippert'sche fehlende Thermalbäder.

Seine andere Niederlassung hier ist befugt oder in der Nähe, die Bäder zu verordnen.

**Königin-Carola-Bad,** 20° Temperatur des Schwimmwassers. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 7/8 bis 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 7/8–11.

**Marienbad:** Schwimmhöfen, Dämme: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11 Uhr.

Badische Bäder, Badeanstalt: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11 Uhr.

**Leipziger Kurbad,** Dienstag: Zeit mit Windstille. 7. V. Lippert'sche fehlende Thermalbäder.

Seine andere Niederlassung hier ist befugt oder in der Nähe, die Bäder zu verordnen.

**Sophienbad,** Temperatur des Wasser: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 7/8 bis 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 7/8–11.

**Diana-Bad,** Temperatur des Wasser: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11.

**Augustusbad,** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 7/8–11 Uhr.

**Spieleanstalt 11,** Dienstag: Zeit mit Windstille. 7. V. Lippert'sche fehlende Thermalbäder.

Seine andere Niederlassung hier ist befugt oder in der Nähe, die Bäder zu verordnen.

Heute Nachmittag, um ersten Weihnachtstag, verließ noch längeren Betteln unter lieber Gott, Mutter, Tochter, Tante und Cousine.

**Frau Anna Marie Amtmann geb. Cleemann**

in ihrem 58. Lebensjahr, was ich ihrer Freunde und Bekannten nur kurz angezeigt.

Leipzig, am 25. December 1897.

Maria Amtmann als Mutter,

Maria Amtmann als Tochter,

Helene Cleemann als Mutter.

Die Beerdigung findet Dienstag am 28. December Nachmittag 2 Uhr vom

Trauerhause, Berliner Straße 18, auf statt.

— Ein alter Weihnachtstag, um ersten Weihnachtstag, verließ noch längeren Betteln unter lieber Gott, Mutter, Tochter, Tante und Cousine.

In diesem Alter zeigt dies nur Vorsicht an.

**Pauline verm. Kachholz,**

zuletzt im Namen der Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag, um ersten Weihnachtstag, verließ noch längeren Betteln unter lieber Gott, Mutter, Tochter, Tante und Cousine.

**Frau Anna Marie Amtmann geb. Cleemann**

in ihrem 58. Lebensjahr, was ich ihrer Freunde und Bekannten nur kurz angezeigt.

Leipzig, am 25. December 1897.

Maria Amtmann als Mutter,

Maria Amtmann als Tochter,

Helene Cleemann als Mutter.

Die Beerdigung findet Dienstag am 28. December Nachmittag 2 Uhr vom

nächsten Umgründungen des Reichsrates aufzogen waren. Da den Schmalenzen das im Glanz aller Erythra bestehenden prächtigen Zeugtum je ein Reichstagsabgeordneter, für die Mitglieder und für die Mitglieder des Hauses, an der langen Gasseseite hatte die große Tafel für die jüdische Prinzessin und die Prinzessin Aufstellung gefunden, gekrönt mit seben Kronenbäumen.

\* Berlin, 26. December. Der Togovertrag, der im verdeckten Sommertreffen zwischen der deutschen und der französischen Regierung in Paris vereinbart wurde, wird, der „Welt“ zufolge, in der allernächsten Zeit, voraussichtlich in vierzig Tagen, ratifiziert werden und dann sofort in Kraft treten.

\* Berlin, 26. December. Der Sek. Justizrat Georg Simson, ein jüngerer Bruder des Reichsgerichts-Präsidenten von Simson ist, wie die „Rat-Ztg.“ meldet, gestorben.

\* Schleswig-Holstein, 26. December. Heute Mittag sind hier die feierliche Beisetzung der Leiche der Fürstin zu Hohenlohe statt. Nach der Einlegung der Leiche in die Schlosskapelle legte sich unter Vorantritt der Hofflichkeit und der Edelzügigkeit der Trauergesellschaft nach dem Hochzeitszug die Krone auf den Kaiser, gewidmete Krone und zahlreiche ihre eingetragene Kronprinzen und Angehörigen des Hauses, darunter der Statthalter von Altona-Denkendorf, Graf zu Holstein-Langendorf, hohes Gebl. zu Gottschau, als Vertreter des Prinzenregenten Kursell, Geheimer Ober-Regierungsrat Berthold v. Wilmersdorff, Bismarckischer Hof von Bismarck und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten. Beim Ende der Feierlichkeiten betrat der Herrscher der Gemeindeverwaltung und bisherige Sekretär hof. zum Staatssekretär am geschlossen. Die Zug begleitete sich durch die Kreisstraße nach dem Friedhof, wo in der Familiengruft in der Grabeskirche die feierliche Beisetzung erfolgte.

\* Wien, 26. December. Der „Wiener Allgemeine Zeitung“ erzählt, erzeugt in Pug die Nachricht große Sensation, daß Freitag das Standgericht vom Präsidenten des Reichsgerichts entlassen wurde. Es handelt sich um die letzte Weisung ihrer Amtsführung, welche in der deutschen Schule Jenke eingeschlagen und zwei Personen verwundet wurden.

\* Wien, 26. December. Angeklagte die Thatsache, daß die Befreiungsschuldige Baroness von Bancha's vom Kaiser rücklos verhaftet worden sind, ist die Stimme recht gestellt. Die allgemeine Ansicht, die namentlich in der Umgangung der Regierungsmänner geweckt wird, geht dahin, daß es einer gelungen Anklage bedürfe, damit von Wien aus mit dem hiesigen, höchstlich auf jede ihmwohnende hohen Rechtsprechungskammer abzuholen kann. Befreiungsschuldig ist die Beurteilung Bancha's, die er dagegen überab im Club der Regierungspartei nach dem Beurteilungsschluß geäußert haben soll, er sei der leichte konstitutionelle Ministerpräsident Ungarns. Diese Beurteilung drohten auch die meisten Männer, aber das sie bisher in Abrede stand.

\* Wien, 26. December. Bei der Tochter des Raubfußes (Das. Zeit.) stehen gestern früh zwei Schnellzüge der Linie Mariazell-Bad zusammen. 3 Personnen wurden getötet, 15 verwundet. Der eine Zug stand sich infolge Verhängnis der Stromleitung in nicht unbedeutendem Zustande und der andere kam kommende Zug habe bei dem herzhaften dichten Nebel auf ihn auf.

\* Valencia a. Rioja, 25. December. Auf einem Banquet, welches hier stattfand, hielt Don Vitorio Gómez eine Rede, in welcher er die Regierung vorwarf, sie habe sich mit den Reaktionären, Clerikalen und Monarchischen verbunden, und in der er auftrat, die rechten Republikaner müßten vor dieser Verbündung, die nicht allein der Republik, sondern dem Vaterland selbst verhängnissvoll werden könnten, auf die Qua sein. Am Schluß seiner Rede

lieferte Gómez als nachdrückliche Bedrohung an Nobilitiergefahrengabe, Entführungsversuch und Verlust der Verfassung.

\* Madrid, 26. December. In dem gebrüderlichen Ministreraume wurde ein ehrliches Telegramm aus Rom zu verlesen, in welchem gemeldet wird, Oberstleutnant Prime sei in San Miguel eingezogen, begleitet von den Führern der kastilischen Legion, Alcalá, Cáceres, Cádiz und Madrid, sowie 24 anderen, welche Heimkehr auf den König von Spanien, auf Spanien und den Generalstaat ankündigen. Als Heil des Friedens gilt die Thatsache, daß der Generalscapitán Aquilino unter großer Begeisterung der Bevölkerung die Hand reichte. Die hiesigen Regierungsbeamten schätzerten, daß die Unterwerfung über Aufständische gleichzeitig erfolgt.

\* Madrid, 26. December. General Weyler wird morgen der Königin-Regierung unter der Form einer Wette seine Freiheit gegen die Freiheit des Präsidenten Mac. Ríos übertragen. Der Preist, der in sehr ehrwürdiger Form abgestellt ist, nimmt auf das Seine Bezug, daß jedes Angehörige des Hauses gehabt hat, sich persönlich an das Staatskabinett zu wenden.

\* London, 26. December. Wie das „arteriale Bureau“ aus Gracasa meint, ist ein neues Kabinettskabinett auf Anhänger des abgesetzten Präsidenten Andrade gebildet. In demselben wird Mateo de Guzman leiten.

\* London, 26. December. Nach einer Meldung der „Times“ zu London ist der Staat über die Civil-Uhr verhaftlich worden. Der Präsident des Cabinets hat infolge dessen demissioniert.

\* London, 26. December. Die „Morning Post“ meldet aus Rom: „Heute glaubt, daß die Unzufriedenheit mit dem Ausbauung und bisheriger Serie hofft, daß den Trauerzug am gestrigen Tag begleite sich durch die Kreisstraße nach dem Friedhof, wo in der Familiengruft in der Grabeskirche die feierliche Beisetzung erfolgte.

\* Wien, 26. December. Der „Wiener Allgemeine Zeitung“ erzählt, erzeugt in Pug die Nachricht große Sensation, daß Freitag das Standgericht vom Präsidenten des Reichsgerichts entlassen wurde. Es handelt sich um die letzte Weisung ihrer Amtsführung, welche in der deutschen Schule Jenke eingeschlagen und zwei Personen verwundet wurden.

\* Wien, 26. December. Angeklagte die Thatsache, daß die Befreiungsschuldige Baroness von Bancha's vom Kaiser rücklos verhaftet worden sind, ist die Stimme recht gestellt. Die allgemeine Ansicht, die namentlich in der Umgangung der Regierungsmänner geweckt wird, geht dahin, daß es einer gelungen Anklage bedürfe, damit von Wien aus mit dem hiesigen, höchstlich auf jede ihmwohnende hohen Rechtsprechungskammer abzuholen kann. Befreiungsschuldig ist die Beurteilung Bancha's, die er dagegen überab im Club der Regierungspartei nach dem Beurteilungsschluß geäußert haben soll, er sei der leichte konstitutionelle Ministerpräsident Ungarns. Diese Beurteilung drohten auch die meisten Männer, aber das sie bisher in Abrede stand.

\* Wien, 26. December. Im Reichstag der Regierung von England und Venezuela hat der Kaiser, wie der Regierungsdienst meldet, den Professor Schmid von Martens als Beauftragten des Reichsgerichts in dem Gesetzestext zwischen den genannten Staaten bestätigt. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Petersburg, 26. December. Auf Anhänger der Regierung von England und Venezuela hat der Kaiser, wie der Regierungsdienst meldet, den Professor Schmid von Martens als Beauftragten des Reichsgerichts in dem Gesetzestext zwischen den genannten Staaten bestätigt. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnische Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da sie sich vollkommen verlassen führt, durch sehr alte lokale Mittel den bestehenden Gewalten die Überzeugung von der Richtigkeit ihrer Aussage bringt. Der Staat der Ethnischen Heimat über die Vereinigung aller Helden in demselben nationalen Punkte, und zu diesem Zweck hätte sie sich ihre Bekanntheit gegeben in allen Kreisen des Heldenlandes gründet. Das Gericht soll in Paris agieren.

\* Wien, 26. December. Nach Blättern aus dem Reichstag-Blatt der Ethnischen Heimat erhält der Verwaltungsrat der Ethnischen Heimat, die ersten Gründer der Gesellschaft eines Offiziers gewesen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Amt, welche, da